~~300.000~~
30.000.—

# RAOUL KOCZALSKI

## *Viertes Rilke-Heft*

op. 116

Rilc. 76/90

VIERTES RILKE-HEFT

# Vier Gedichte

von

# RAINER MARIA RILKE

vertont von

# RAOUL KOCZALSKI

## op. 116

1. Fremd ist, was deine Lippen sagen . . .
2. Purpurrote Rosen binden
3. Du bist so fremd
4. Wenn ich dir ernst ins Auge schaute

Für hohe Stimme

Aufführungsrecht vorbehalten. Eigentum der Verleger für alle Länder.

Verlag Tischer & Jagenberg G m.b.H., Köln-Bayental

Copyright 1936 by Tischer & Jagenberg Ltd.

BIBLIOTEKA INSTYTUTU MUZYCZNEGO W WARSZAWIE

4495/m

INSTYTUT FRYDERYKA CHOPINA BIBLIOTEKA

# FREMD IST, WAS DEINE LIPPEN SAGEN...

(Rainer Maria Rilke)

Aufführungsrecht vorbehalten

Fremd ist, was deine Lippen sagen,
fremd ist dein Haar, fremd ist dein Kleid,
fremd ist, was deine Augen fragen,
und auch aus unsern wilden Tagen
reicht nicht ein leises Wellenschlagen
an deine tiefe Seltsamkeit.

Du bist wie jene Bildgestalten,
die überm leeren Altarspind
noch immer ihre Hände falten,
noch immer alte Kränze halten,
noch immer leise Wunder walten
wenn längst schon keine Wunder sind.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 1




Copyright 1936 by Tischer & Jagenberg Ltd.- Köln







# PURPURROTE ROSEN BINDEN...

(Rainer Maria Rilke)

Purpurrote Rosen binden
möcht ich mir für meinen Tisch
und, verloren unter Linden,
irgendwo ein Mädchen finden,
klug und blond und träumerisch.

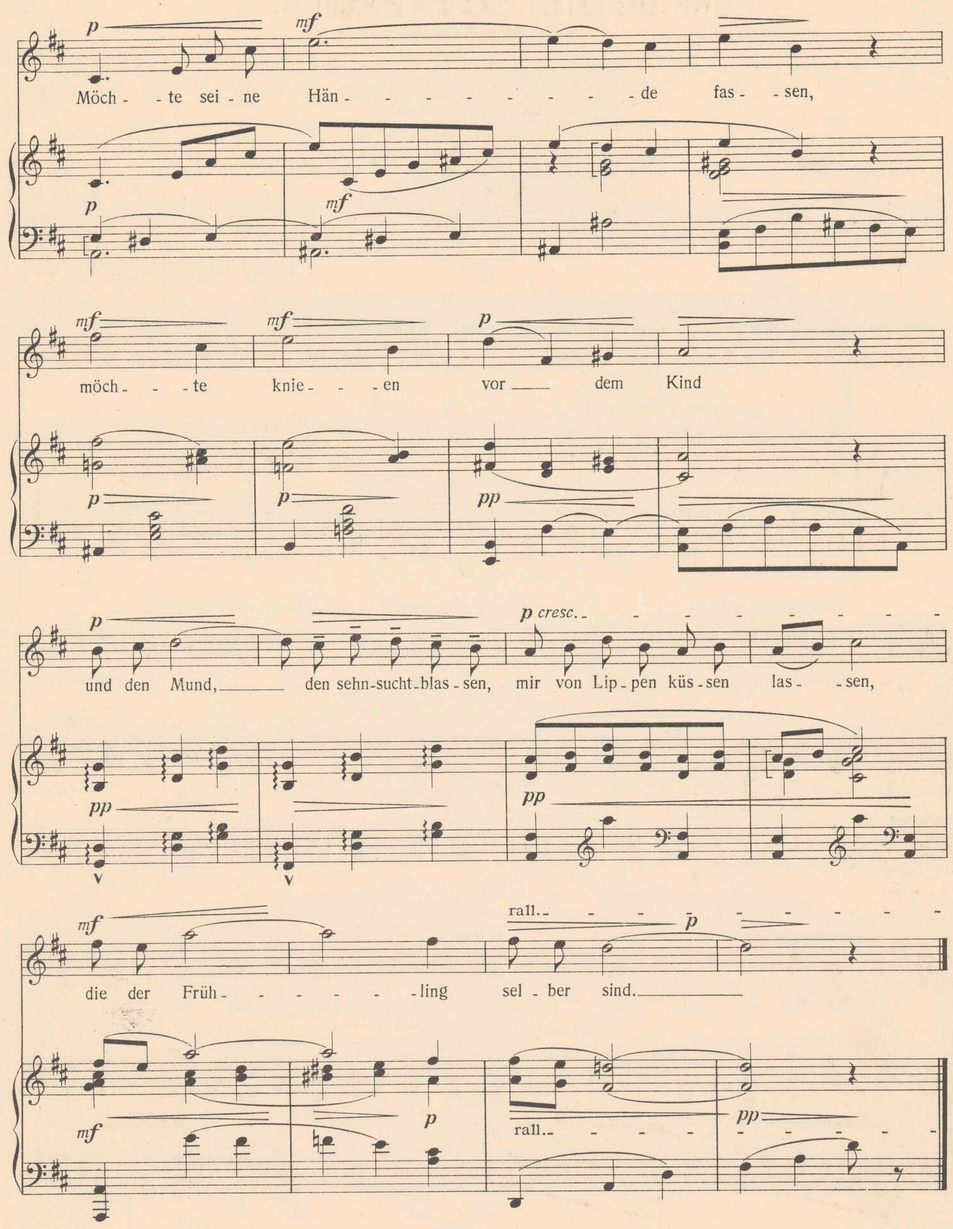
Möchte seine Hände fassen,
möchte knieen vor dem Kind
und den Mund, den sehnsuchtblassen,
mir von Lippen küssen lassen,
die der Frühling selber sind.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 2







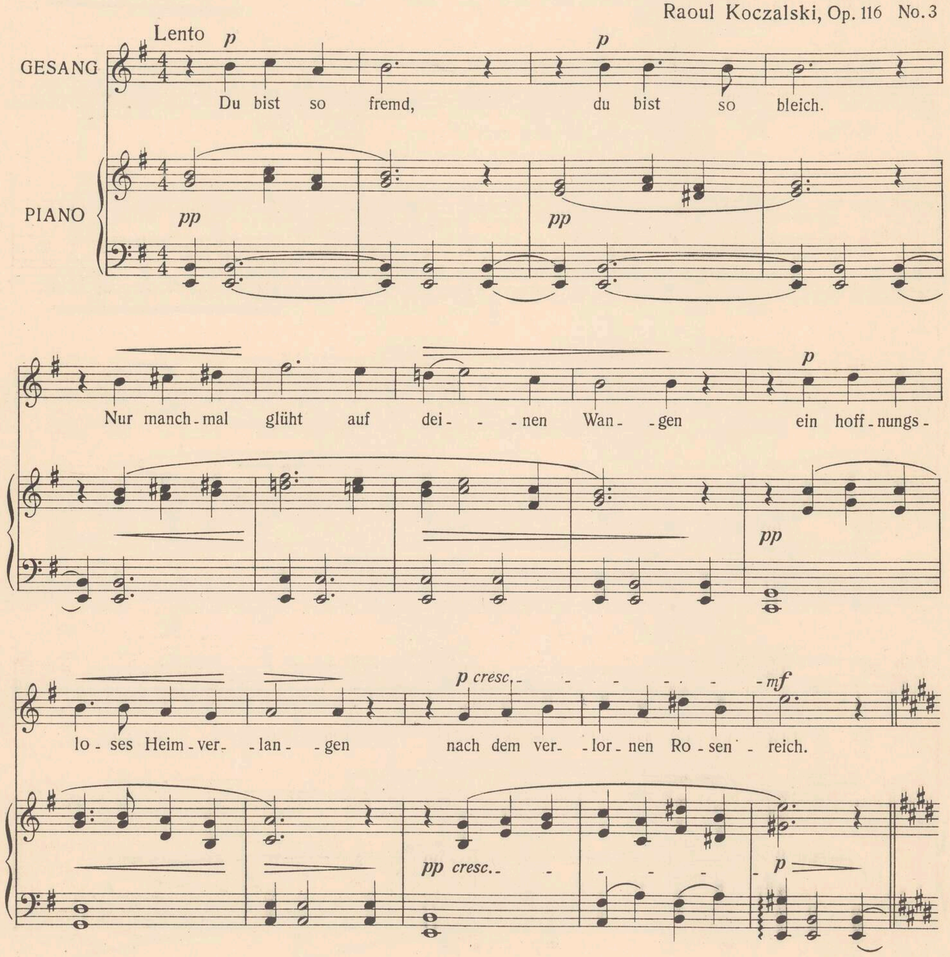
# DU BIST SO FREMD...

(Rainer Maria Rilke)

Du bist so fremd, du bist so bleich.
Nur manchmal glüht auf deinen Wangen
ein hoffnungsloses Heimverlangen
nach dem verlornen Rosenreich.

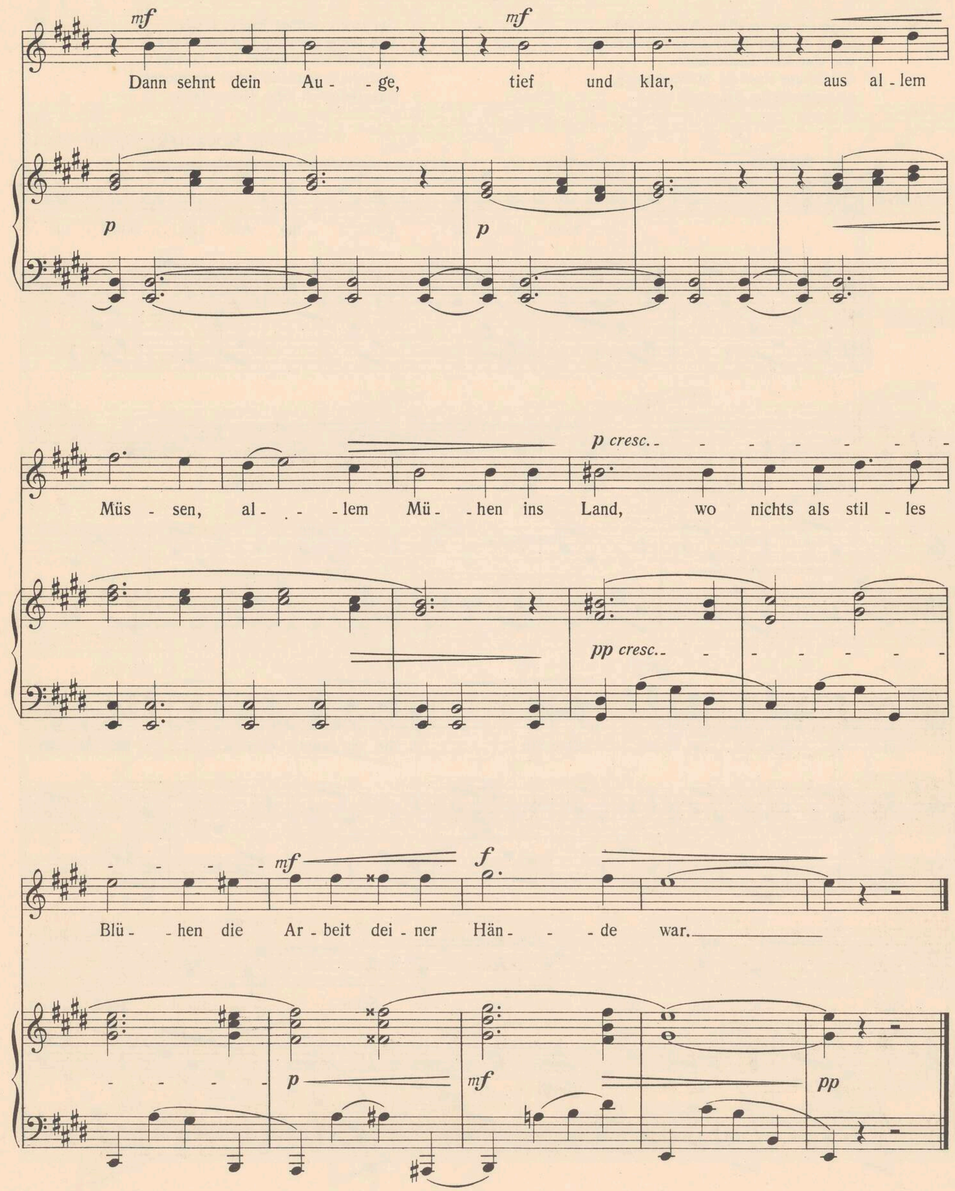
Dann sehnt dein Auge, tief und klar,
aus allem Müssen, allem Mühen
ins Land, wo nichts als stilles Blühen
die Arbeit deiner Hände war.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 3







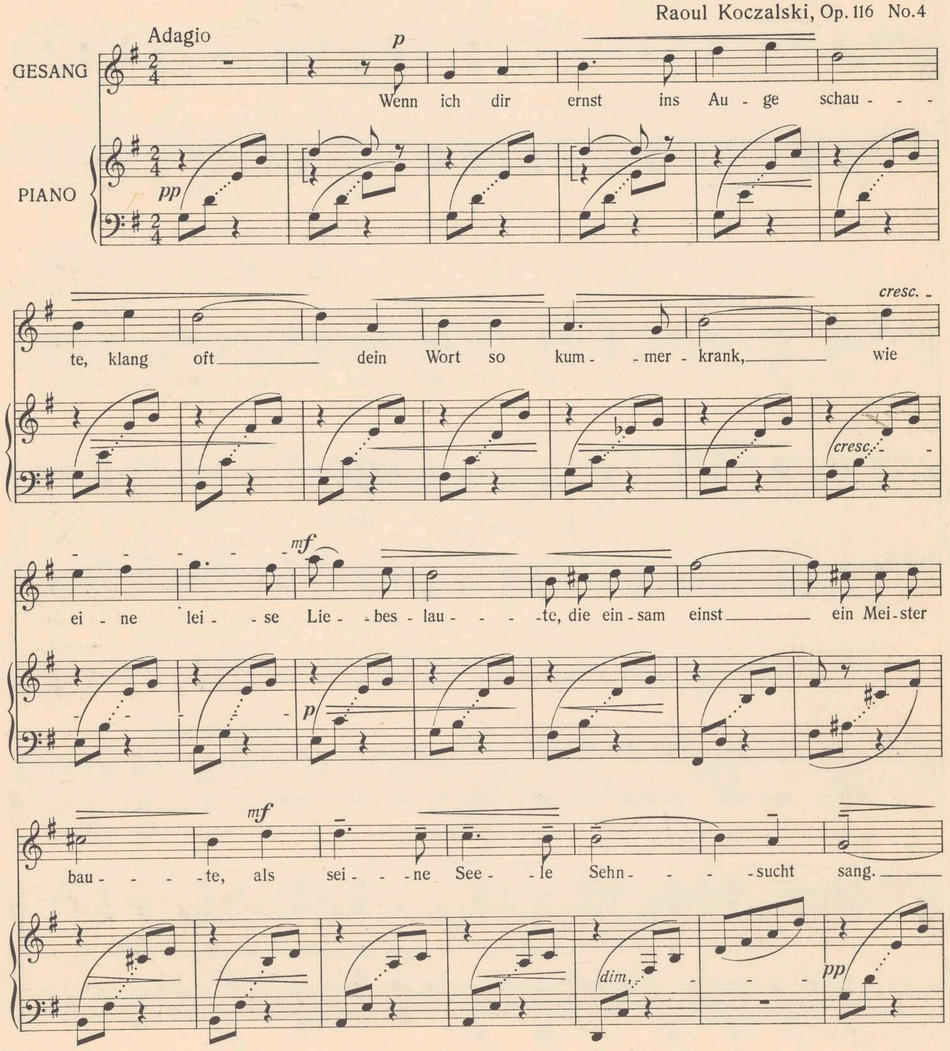
# WENN ICH DIR ERNST INS AUGE SCHAUTE...

(Rainer Maria Rilke)

Wenn ich dir ernst ins Auge schaute,
klang oft dein Wort so kummerkrank,
wie eine leise Liebeslaute,
die einsam einst ein Meister baute,
als seine Seele Sehnsucht sang.

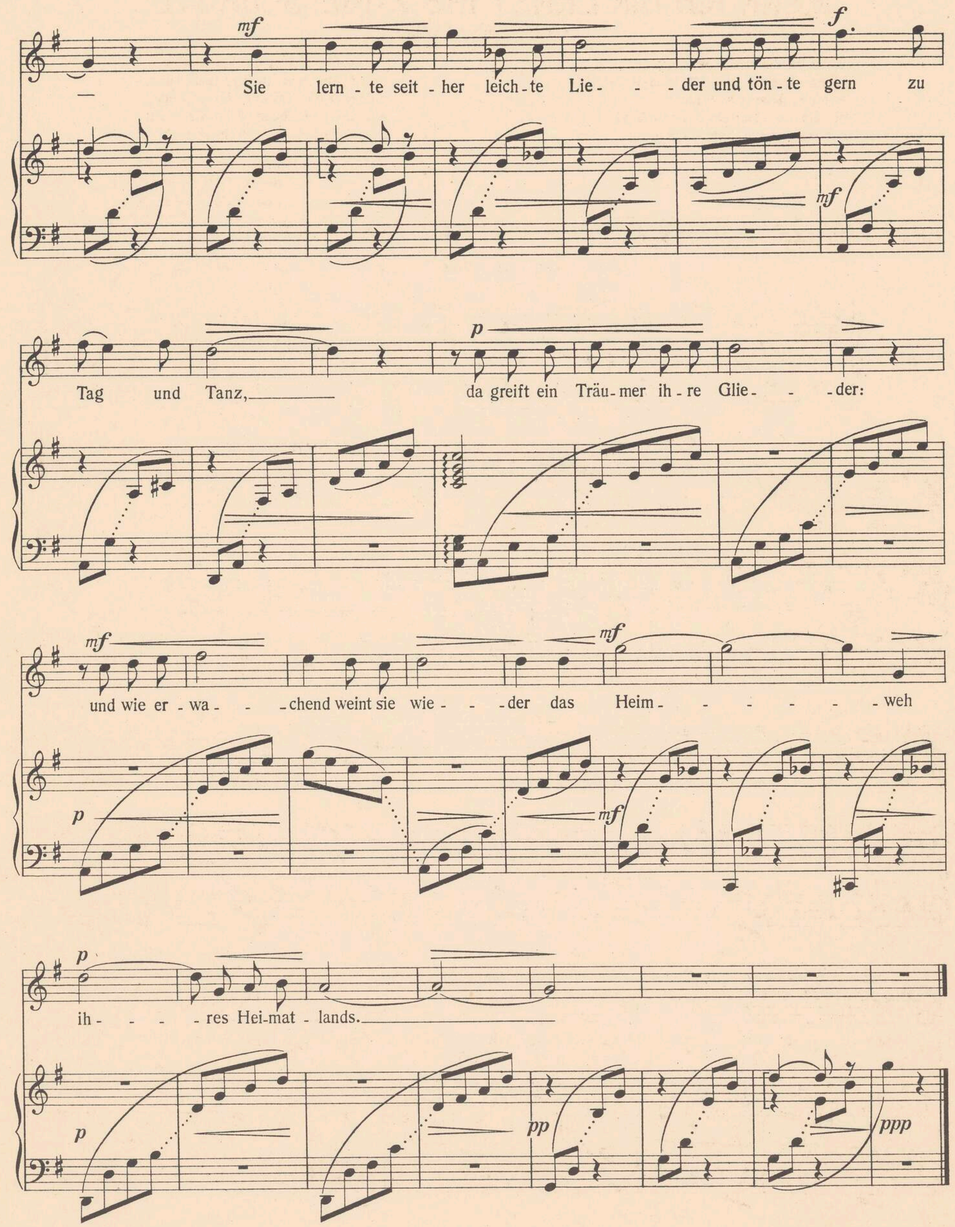
Sie lernte seither leichte Lieder
und tönte gern zu Tag und Tanz,–
da greift ein Träumer ihre Glieder:
und wie erwachend weint sie wieder
das Heimweh ihres Heimatlands.

Raoul Koczalski, Op. 116 No. 4










Notenstich von Hugo Kirsch, Potsdam
Deutsche Buch- u. Musikalien-Druckerei, Berlin NW 87

BIBLIOTEKA WARSZAWA

INSTYTUT FRYDERYKA CHOPINA
BIBLIOTEKA

4495/n
Narodowy
Instytut
Fryderyka
Chopina

~~300.000.—~~
30.000.—

# RAOUL KOCZALSKI

*Viertes Rilke-Heft*

